

PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN +++ MARKTTRENDS +++ EXKLUSIV-NEWS

Nr. 93 | Mittwoch, 15. August 2012

HIGHLIGHTS HEUTE

Barry Callebaut – Schleckermäuler aufgepasst! _____	2
LPKF – Konjunktur gibt keinen Grund zur Sorge _____	3
GfK – Anleger reagieren verschnupft auf die Zahlen _____	3
Intershop – Wachstum rechtfertigt Bewertung _____	4

UNSERE MEINUNG

Die Märkte wollen nach oben

– Stagnation in Frankreich, +0,3% in Deutschland – berauschend war es nicht, was am Dienstag an BIP-Zahlen für das zweite Quartal über den Ticker lief. Immer mehr verdichten sich die Anzeichen, dass bald ganz Europa den Rückwärtsgang einlegen könnte. Doch das ist bekanntlich die Konjunktur und hat mit dem Handeln an der Börse oft gar nichts zu tun. Schlaumeier interpretierten die gute Stimmung am Aktienmarkt damit, dass noch schlechtere Daten erwartet wurden. Das können Sie getrost vergessen.

Denn das hat mit der Realität nur bedingt zu tun. Vielmehr sprechen neben den niedrigen Zinsen (siehe Editorial vom Montag) noch zwei andere Faktoren für den Kauf von Aktien. Zum einen scheint die wirtschaftliche Talsohle bald erreicht zu sein. Ob es nun noch einmal etwas schlechter wird, spielt da kaum eine Rolle. Und sollte es doch so kommen, setzen die Investoren auf die **EZB** und die **Fed**. Und da zudem an der Börse die Zukunft gehandelt wird, nehmen **DAX & Co.** sowohl schlechte als auch gute Konjunkturdaten zum Anlass, den Weg gen Norden einzuschlagen.

Auf der anderen Seite hat zwar das eine oder andere Unternehmen mit seinen Zahlen enttäuscht. Allerdings sind die Bewertungen auf dem aktuellen Niveau noch immer historisch niedrig. Mag sein, dass diese bei einem starken Einbruch der Weltkonjunktur wie 2008/09 plötzlich teuer erscheinen. Aber da es derzeit nicht nach Weltuntergang an den Finanzmärkten aussieht, reizen auch wenig dynamische oder nur „solide“ Aktien zum Kauf. Und wenn ein Unternehmen wie der Energieriese **E.ON** (siehe rechts) oder die Beteiligungsgesellschaft **MBB Industries** (ebenda) auch noch positiv überrascht, ist auch mal ein deutlicher Kurssprung drin. Jedenfalls deutet vieles darauf hin, dass der Markt weiter nach oben will. Den DAX kann offensichtlich auch im „Schreckensmonat“ August nichts aus der Ruhe bringen.

Herzlichst Ihr
PLATOW Team



E.ON-Aktie mit Aufwärtsdrang

– „Atomausstieg, Personalabbau, schrumpfende Gewinne, satte Kursverluste!“ Mit diesen Eckdaten hatten wir das Jahr 2011 für **E.ON** beschrieben. Das war Mitte Dezember vergangenen Jahres. Daher konnte 2012 auch nur besser werden. Und unser Szenario hat bisher gegriffen. Die Aktie des Energieriesen hat sich von ihren Tiefs erholt und scheint nun auf festem Kurs Richtung Norden.

Die jetzt vorgelegten Zahlen für das erste Halbjahr bestätigen, dass der **DAX**-Konzern auch operativ wieder zu sich gefunden hat. Die neuen Gasverträge (siehe PB vom 9.7.) und auch die weggefallenen Abschreibungen in Folge des Atomausstiegs lassen E.ON wieder erstrahlen. Fürs Gesamtjahr wird nun ein bereinigtes EBITDA von 10,4 bis 11 Mrd. Euro erwartet. Unterm Strich sollen 4,1 bis 4,5 Mrd. Euro hängen bleiben. Und für 2013 rechnen Analysten mit einer weiteren deutlichen Verbesserung beim Gewinn je Aktie. Das Papier (17,70 Euro; DE000ENAG999) kommt dann auf ein KGV von unter 9 und eine Dividendenrendite von mehr als 6%. **■ Weiter kaufen bis 17,50 Euro, Stopp: 12,30 Euro.** ■

MBB ist nicht zu stoppen!

– 25% Kursperformance binnen dreier Handelstage kommt auch in unseren turbulenten Börsenzeiten selten vor. Dieses Kunststück vollbrachte nun die Aktie von **MBB Industries** (12,60 Euro; DE000A0ETBQ4). Nach Veröffentlichung der Vorab-Zahlen für das erste Halbjahr stürzten sich die Anleger auf die Papiere der mittelständischen Beteiligungsgesellschaft. Und auch medial wurde der Nebenwert (80 Mio. Euro Marktkapitalisierung) auf einmal in der Breite wahrgenommen.

Die Zahlen untermauern den Wachstumskurs der Berliner. Nach Übernahme der früheren **Claas Fertigungstechnik** stieg der Umsatz um 73% auf 89,8 Mio. Euro. Das EBITDA (+146%) und der Nettogewinn (+151%) legten sogar prozentual dreistellig zu. Beim EPS landete MBB bei 0,89 (Vj.: 0,35) Euro.

Dieser Wachstumskurs soll sich auch im zweiten Halbjahr fortsetzen. So erwartet das Management 2012 einen Umsatz jenseits der 200 Mio. Euro-Marke und eine „Fortsetzung der positiven Ergebnisentwicklung“. Wir schätzen das 2012er-KGV trotz der jüngsten Kursgewinne auf günstige 7,5. Auch das KUV (0,4) und die solide Bilanz überzeugen. Sie liegen seit Ersteinstieg mit 112% (11.11.11) vorn. Die jüngste Empfehlung brachte bereits +54% (4.7.). **■ Neuleser können MBB noch bis 12,30 Euro abstauben. Neuer Stopp: 9 Euro.** ■

Barry Callebaut – Nicht nur Genießer greifen zu

– Kakao, Zucker und Milch sind die Stoffe, aus denen die Träume von Schokoladen-Liebhabern bestehen. Ihre Preisentwicklung verhielt 2012 ein Fest für Schleckermäuler und für die Aktionäre von **Barry Callebaut**: Lag der Preis für Kakao-Bohnen 2011 bei bis zu 2400 GBP je Tonne, pendelt er seit gut acht Monaten um die 1550 GBP. Bei Milch ging es zuletzt leicht aufwärts, während der Zuckerpreis nachgab.

Das wirkt sich auch auf die Kostenstruktur der Schweizer aus. Zwar gibt der Schokoladenproduzent seine Einkaufskosten direkt an die Kunden weiter („cost-plus“). Höhere Preise bedeuten aber weniger abgesetzte Mengen. Zudem binden steigende Rohstoffkosten mehr Kapital in der Beschaffung. Die sinkenden Einkaufspreise verheißern demnach Rückenwind.



UNSER VOTUM: KAUFEN

Barry Callebaut

Aktienkurs in CHF



Source: Thomson Datastream

Aus der Zwischenmeldung zu den ersten neun Monaten per Ende Mai lässt sich bei Barry Callebaut eine positive Entwicklung ableiten. Die verkauften Mengen stiegen um 6,6%, ein Wert oberhalb der weltweiten Wachstumsrate. Die Umsätze kletterten um 2,3% auf 3,6 Mrd. CHF. Gut lief es im Q3 vor allem im Bereich der industriellen Produkte, der das Geschäft mit Großabnehmern wie **Moringa**, **Unilever** oder **Grupo Bimbo** umfasst. Im wichtigen westeuropäischen Markt (ca. 46% der Umsätze) prüft der Konzern seine Kostenstrukturen.

Gut möglich also, dass die Schweizer in der Fiskalperiode per 31.8. das geschätzte Umsatzziel von 4,8 Mrd. CHF (+4%) und einen Überschuss von 227 Mio. CHF (+28%) einfahren. 2012/13 könnten es sogar 5,1 Mrd. CHF an Erlösen und 278 Mrd. CHF an Nettogewinn werden. Das wirkt ebenso sportlich wie die Bewertung für die Aktie (876 CHF; CH0009002962): Für 2012/13 kommt der Titel auf ein KGV von 16.

Diese hohe Relation dürfte der Grund sein, warum der Anteilschein seinen Inhabern 2012 mehr Saures denn Süßes bot. Wir schätzen Barry Callebaut aber als ein solides Mittelfrist-Investment. Derzeit robbt die Aktie mit ihrer 200-Tage-Linie aufwärts. Die Geschäftsjahreszahlen am 7. November könnten den nötigen Schub bringen, um den Titel über sein Januarhoch zu hieven und den Aufwärtstrend zu bestätigen.

■ **Neuleser greifen daher zu, Stopp weiter 670 CHF.** ■

So geht's weiter

Cor & FJA sah sich in der vergangenen Woche zu einer Gewinnwarnung genötigt. Der geplante 2012er-Umsatz des Software-Spezialisten liegt mit 138 Mio. bis 143 Mio. Euro nur leicht unter der ursprünglichen Guidance. Die EBITDA-Prognose wurde dagegen deutlich von 9 Mio. auf 3,5 Mio. bis 6 Mio. Euro herunterkorrigiert. Damit droht 2012 ein Nettoverlust. Wegen der dünnen Liquidität hält sich die Aktie (1,12 Euro; DE0005130108) stabil im Markt, notiert aber nur knapp über unserem Stoppkurs. Weiter **Halten** mit Absicherung bei 1,10 Euro, **kein Neueinstieg**. + + + Die Aktie von **British American Tobacco** (3460 GBp; GB0002875804) lässt die Herzen der Charttechniker höher schlagen. Nach einer Zwischenkorrektur bestätigte der Titel mit dem just erklommenen Fünfjahreshoch seinen langfristigen Aufwärtstrend; dem gingen gute Halbjahreszahlen voraus (EPS +6% auf 97,9 GBp). Altleser liegen mit dem Investment bis zu 46% in Front und ziehen den **Stopp auf 2700 GBp** nach. Neuabonnenten warten ab. + + + Der Anteilschein von **Singulus** hat am Dienstag mit einem Kursabschlag von über 3% auf die Halbjahreszahlen reagiert. Wirklich überzeugen können diese nicht: Die Erlöse sanken um 32% auf 43,3 Mio. Euro, was sowohl an den Rückgängen bei der „Optical Disc“-Sparte als auch im Solarbereich lag. Das EBIT lag bei -12,4 Mio. Euro (Vj. -0,2 Mio. Euro). Der Vorstand prüfe derzeit konkrete Akquisitionsmöglichkeiten. In den kommenden Wochen wird zudem mit Neuorders gerechnet, die den 2012er-Abschluss „positiv“ beeinflussen sollen. Die Reaktion der Aktie (1,80 Euro; DE0007238909) spricht für Skepsis unter den Investoren. Bereits seit April liegt der Börsenwert unter dem Buchwert. **Sehen Sie weiterhin von einem Einstieg ab**. + + + Kaum neue Erkenntnisse brachten die Halbjahreszahlen von **KSB**. Der Pumpenbauer erwartet weiterhin ein solides Mengengeschäft, während große Projektaufträge ausbleiben. In allen Segmenten – Pumpen, Armaturen und Dienstleistungen – soll es bei den Orders aufwärts gehen. Nach wie vor wird 2012 ein Vorsteuergewinn oberhalb der 2010er-Marke von rund 135,8 Mio. Euro angestrebt. Unser jüngstes Akkumulieren-Limit hat nicht gegriffen. Die Vorzugsaktie (368,40 Euro; DE0006292030) wirkt bei rund 360 Euro nach unten abgesichert, das 2013er-KGV beträgt moderate 8. **Greifen Sie zu, Stopp 295 Euro**. + + + **Koenig & Bauer** ist zurück in der Spur. Der Druckmaschinenhersteller erzielte im ersten Halbjahr ein Umsatzplus von 15,9% auf 590,5 Mio. Euro, das Nettoergebnis drehte mit 4,5 Mio. Euro ins Plus. Die Aktie (12,55 Euro; DE0007193500) läuft weiter seitwärts. **Halten** Sie Ihre Anteile mit **Stopp 11,60 Euro**.

Euromicron setzt auf Großprojekte

— Mehr Effizienz, weniger Kosten, Nutzung der Synergien – das sind zur Zeit die Schlagworte des Netzwerkspezialisten **Euromicron**. Im ersten Halbjahr erzielten die Frankfurter mit dieser Ausrichtung immerhin ein Umsatzplus von 19% auf 152,8 Mio. Euro, das EBIT legte um 12% auf 9,7 Mio. Euro zu. Dabei steht nach wie vor die Integration des vor gut einem Jahr übernommenen Systemintegrators telent im Vordergrund. Schließlich soll dieser im laufenden Jahr rund 90 Mio. Euro Umsatz und 6 Mio. Euro EBIT zum Konzernergebnis beitragen. Mit telent ist Euromicron nach eigenen Angaben noch stärker in Großprojekte vorgedrungen. Der Zeitrahmen bei deren Auftragsvergabe bringe ab 2013 eine merkliche Verschiebung des Geschäfts ins zweite Halbjahr mit sich, warnt CEO **Willibald Späth** die Aktionäre schon einmal vor.

Doch auch 2012 wird das zweite Semester wohl das stärkere sein, schließlich hat der **TecDAX**-Konzern gerade seine Guidance bestätigt. Diese umfasst Erlöse zwischen 330 Mio. und 345 Mio. Euro bei einer EBIT-Marge von 8 bis 11%. Während Späth in den restlichen Monaten aktiv neue Kundenkreise angehen will, ist Euromicron auch weiteren Akquisitionen gegenüber offen. Mehrere kleinere Spezialisten stehen wohl auf dem Wunschzettel. Trotz positiver Analystenkommentare konnte die Aktie (19,73 Euro; DE000A1K0300) aber nicht von den Zahlen profitieren. **Wir stufen das Papier erst einmal auf Halten ab, Stopp weiter bei 17 Euro (PB v. 14.3.).** ■

LPKF hat keine Zukunftsängste

— Sorgen um die europäische Konjunktur bringen den Laserspezialisten **LPKF** noch nicht ins Schwitzen. Finanzvorstand **Kai Bentz** nennt dafür im Telefonat mit PLATOW denn auch gute Gründe. So erzielen die Niedersachsen einen Großteil ihrer Umsätze außerhalb der EU, allein 50% in Asien. Außerdem richte sich das Angebot nicht in erster Linie an Kunden, die ihre Kapazitäten erweitern, sondern an solche, die die bestehenden Maschinen aus Kostengründen oder zur Miniatursierung der Produkte ersetzen wollen. Auftragsstornierungen sind für Bentz daher kein Thema, alle Bereiche seien „ziemlich gut“ ausgelastet. Mit einer Book-to-bill-Ratio von 1,2, bei der sich im ersten Halbjahr ein Auftragseingang von 60 Mio. und ein Umsatz von 50,3 Mio. Euro gegenüberstanden, ist der CFO auch für das Restjahr zuversichtlich.

LPKF erneuert daher die Prognosen für 2012: Bei Erlösen zwischen 100 Mio. und 105 Mio. Euro soll die EBIT-Marge 15 bis 17% erreichen. Daneben unterstrich der Spezialist für Lasersysteme die Aussage, dass Großaufträge noch on top kommen könnten. Zu konkreten Verhandlungen lässt sich Bentz indes nichts entlocken, er sehe aber immer die Chance, mit großen Brocken Umsatz zu machen. Daneben geht die Auseinandersetzung um Patente in China weiter. Die Niedersachsen haben eine ganz pragmatische Lösung parat: den Ausbau des

technologischen Vorsprungs. 2013 könnte daher noch einmal merklich investiert werden. Investitionen in die Aktie (13,36 Euro; DE0006450000) sind auch nach dem heutigen Kursprung möglich, der Aufwärtstrend ist intakt. **Neuleser kaufen auf aktuellem Niveau, Stopp weiter 10,50 Euro.** ■

GfK – Kleine Worte, große Wirkung

— „Konsumklima weiterhin konstant“, meldete der Marktforscher **GfK** noch Ende Juli. Für die Kunden des **SDAX**-Unternehmens gilt das aber nur bedingt. Zwar konnten die Nürnberger die Erlöse im Q2 um 7,2% auf 375 Mio. Euro steigern. Das EBIT ging allerdings um knapp 17% zurück. Das deutlich schwierigere konjunkturelle Umfeld habe die Geschäftsentwicklung deutlich abgekühlt, hieß es am Dienstag. So erwartet die GfK für einige Kunden ein schwieriges Jahr, einzelne Aufträge könnten reduziert oder verschoben werden. Die Franken wollen mit einer breiteren Akquise gegensteuern und damit zusätzliche Abnehmer in neuen Geschäftsfeldern gewinnen.

Mit der neuen Unternehmensstrategie „Own the Future“ sieht sich Vorstandsenkel **Matthias Hartmann** denn auch im Plan. Bis Jahresende sollen die Erlöse weiterhin um 9% auf rund 1,5 Mrd. Euro steigen. Dass die GfK die operative Marge (EBIT plus Ergebnis von Beteiligungen) des Vorjahres von 13,7% „in etwa“ halten will, erscheint aber ambitioniert. Nach sechs Monaten lag diese lediglich bei 12,7%. Ohnehin taucht der Zusatz „in etwa“ im Q2-Bericht zum ersten Mal auf.

Der Markt reagierte entsprechend verschnupft auf die Zahlen und schickte die Aktie (37,37 Euro; DE0005875306; DB Platinum III Platow Fonds) auf Talfahrt. **Wir bestätigen unser Votum aus PB v. 18.6.: Nur beobachten!** ■

Bauer sucht seine alten Stärken

— Nach einem schwierigen Jahr 2011 hat der Tiefbauspezialist **Bauer** auch Anfang 2012 nicht zu seiner alten Stärke zurückgefunden. Zwei Entwicklungen vermieden dem **SDAX**-Konzern in den ersten sechs Monaten das Geschäft: Zum einen liegt die Baumaschinenbranche darnieder, hier lebt das Unternehmen „von der Hand in den Mund“. Zum anderen verbuchten die Schrobenshausener Vorsorgeaufwendungen aus einem Verlustprojekt in Jordanien. Bei einer Gesamtleistung (Umsätze plus Leistungsanteile assoziierter Unternehmen) von 701,5 Mio. Euro (+9,6%) fuhr der Konzern per 31. Juni letztlich einen Nettoverlust von -3,1 (Vj. +5,6) Mio. Euro ein.

Für den weiteren Jahresverlauf gibt es durchaus Lichtblicke. Im wichtigen Bausegment lag der Auftragsbestand per Ende Juni rund 30,3% über dem gleichen Wert 2011. Und nach der Sonderbelastung winkt im „Resources“-Bereich ebenfalls Besserung. Allerdings hat der Konzern seine Prognose für den Nachsteuergewinn 2012 auf 25 Mio. bis 30 Mio. (zuvor 35 Mio.) Euro heruntergeschraubt. Hier winkt vermutlich erst dann Besserung, wenn die Kunden wieder ▶

mehr Maschinen ordern. Dies erscheint nach dem abebbenden Bauboom in den Emerging Markets aber mittelfristig unwahrscheinlich. Bei etwa gleich bleibendem Überschuss beträgt das 2013er-KGV rund 9. Derzeit halten wir den Titel (16,80 Euro; DE0005168108) für fair bewertet. **Altleser bleiben mit Stopp 16 Euro an Bord. Neuabonnenten warten ab.**

Intershop wächst mit Lizenzen

— So langsam kommt **Intershop** mit seiner neuen Software Intershop7 voran. Im ersten Halbjahr legten die Umsatzerlöse aus dem Produkt um sehr ordentliche 56% zu. Allerdings ist der absolute Wert mit 2,8 Mio. Euro noch gering. Insgesamt scheint das Jenaer Unternehmen aber im Plan zu liegen. So

stieg der Konzernumsatz im ersten Halbjahr mit 26,4 Mio. Euro (+15%) auf den höchsten Wert seit dem Jahr 2001. Die Bruttomarge konnte Intershop mit 36% etwa auf Vorjahresniveau halten. Auf Grund der hohen Marketingaufwendungen für das neue Produkt blieb der Nettogewinn mit 0,24 Mio. Euro jedoch klar unter dem Vorjahreswert von 1,1 Mio. Euro.

Allerdings sollten sich diese Ausgaben bereits im zweiten Halbjahr auch auf der Ergebnisseite bemerkbar machen. Die Analysten rechnen für das Gesamtjahr mit einem Erlös von rund 55 Mio. Euro und einem Nettogewinn von 2,9 Mio. Euro. Auf 2013er-Basis liegt das Kurs-Gewinn-Verhältnis des Titels zwar bei strammen 20, dennoch rechtfertigt das Wachstum diese Bewertung. Bei der Aktie (2,25 Euro; DE000A0EPUH1) liegen Sie leicht im Plus (PB v. 13.6.). **Neuleser steigen noch bis 2,20 Euro ein, Stopp weiter bei 1,70 Euro.**



PLATOW-DEPOT

OFFENE ORDERS

Kauf/Verkauf	Stück	Wertpapier	ISIN	Limit	Gültig bis	Börsenplatz
Kauf	4 400	comdirect	DE0005428007	6,80 €	17.08.12	Xetra

Am 13. August endete die Angebotsfrist von **Andritz** für die Aktien von **Schuler**. Da wir uns zu einer Andienung entschlossen hatten (siehe PLATOW Börse vom 6.8.), wurden unsere Bestände über 8000 Anteile für 20 Euro je Aktie ausgebucht. Unser Investment in den Automobilzulieferer brachte seit seiner Aufnahme in das Musterdepot eine prozentual dreistelliges Kursplus. Dem Depot flossen durch die Andienung nun 160 000 Euro an Liquidität zu. Somit verfügen wir derzeit über freie Mittel in Höhe von 257 252,22 Euro, was einer Liquiditätsquote von rund 29% entspricht. Wir werden Sie wie gewohnt zeitnah über Neuengagements informieren.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Aktueller Kurs	Gesamtwert	Performance	Stopp	Aktuelles Votum
2 800	DE0007297004	Südzucker	10.03.09	11,38 €	26,88 €	75 264,00 €	+136,2%	21,00 €	Halten
1 500	DE000A1K0201	Gesco	16.08.11	61,61 €	66,84 €	100 260,00 €	+8,5%	53,00 €	Kaufen
3 000	DE0007847147	Tipp24	16.08.11	30,69 €	37,32 €	111 960,00 €	+21,6%	32,00 €	Kaufen
1 350	DE0007170300	Schalbau	11.10.11	70,19 €	80,00 €	108 000,00 €	+14,0%	63,00 €	Kaufen
3 800	DE0007251803	Stada	09.12.11	19,38 €	21,95 €	83 410,00 €	+13,3%	19,75 €	Halten
2 700	DE0007100000	Daimler	20.07.12	38,05 €	41,18 €	111 186,00 €	+8,2%	29,50 €	Kaufen
4 200	DE0005428007	comdirect	23.07.12	7,20 €	7,56 €	31 752,00 €	+5,0%	5,50 €	Nachkauf bei 6,80 Euro
Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de			WERTPAPIERBESTAND		621 832,00 Euro		KURSE VOM 14.08.12 (MITTAGS)		
			LIQUIDITÄT		257 252,22 Euro		RENDITE SEIT JAHRESBEGINN: +15,4%		
			DEPOTWERT		879 084,22 Euro		RENDITE SEIT START 1996: +1 619,3%		

Disclosure: Die Redaktion der PLATOW Börse berät die DB Platinum Advisors S.A. bei der Verwaltung des DB Platinum III Platow Fonds und erhält dafür eine Vergütung. Für die Beratung dieses Investmentfonds ist derzeit ausschließlich folgender Redakteur verantwortlich: Christoph Frank. Um eine möglichst hohe Transparenz zu bieten, führen wir nachfolgend die in dieser Ausgabe besprochenen Positionen auf, die momentan im DB Platinum III Platow Fonds enthalten sind. Unsere kompletten Disclosure-Regeln finden Sie unter www.platow.de.

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien sind aktuell Bestandteil des DB Platinum III Platow Fonds:

Gesco, GfK, Südzucker

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien wurden in den vergangenen 7 Kalendertagen im DB Platinum III Platow Fonds gehandelt: (keine)

Einfach mehr wissen!
Mit den PLATOW Sonderpublikationen



Die PLATOW Neuerscheinungen | Sommer 2012

+ ANALYSEN + HINTERGRUNDINFOS + EMPFEHLUNGEN + ANALYSEN + HINTERGRUNDINFOS + EMPFEHLUNGEN + ANALYSEN + HINTERGRUNDINFOS + EMPFEHLUNGEN + ANALYSEN +

PLATOW SPECIAL IMMOBILIEN

„Deutsche Immobilien im Aufwind – Wo Profis jetzt zugreifen“



Der Immobilienmarkt macht wieder Freude. Umsätze und Preise steigen. Vor allem Deutschland ist als Safe Haven bei Investoren beliebt. Nicht selten aber liegen Anspruch und Realität weit auseinander. Während die meisten institutionellen Anleger noch zögern, setzt sich bei den oft schneller reagierenden Privatanlegern und Family Offices die Einsicht durch, dass sich etwas mehr Mut zum Risiko durchaus wieder rechnet.

DIE HIGHLIGHTS

- Markt: Deutschland als Krisenprofiteur
- Offene Immobilienfonds: Eine Branche schießt sich ins Aus
- Institutionelle Anleger: (Etwas) mehr Mut zum Risiko
- Aktien: Die PLATOW-Favoriten
- Geschlossene Fonds: Comeback mit neuen Konzepten

ISBN 978-3-943145-06-9, 32 Seiten, 34 (statt 39) Euro für Abonnenten

PLATOW SPECIAL GELDDANLAGE

„Renditechancen 2012 – Auf welche Trends Sie jetzt setzen sollten“



Eurokrise, Schuldenkrise, Wachstumsschwäche – das Umfeld für Investments könnte wahrlich besser sein. Die Anleger kümmert das wenig, bisher liefen Risikoanlagen 2012 prächtig. Doch was erwartet Anleger nun im Rest des Jahres? Sind die Kurse schon zu weit vorausgelaufen oder haben sie noch Luft? Und welche Sektoren und Regionen bieten das größte Potenzial? Die Redaktion spürt die interessantesten Investmenttrends auf und stellt Aktien, Fonds und Zertifikate vor, mit denen Anleger am stärksten profitieren.

DIE HIGHLIGHTS

- USA – Land der unbegrenzten Anagemöglichkeiten oder wankender Riese?
- Elektromobilität bietet Anlagechancen
- Emerging Market Bonds sind begehrt
- Rohstoffmärkte – Inflationsschutz ja, aber nicht in jedem Fall

ISBN 978-3-943145-07-6, 24 Seiten, 34 (statt 39) Euro für Abonnenten

Bitte umseitigen Bestellschein ausfüllen!

BESTELLUNG PER

FAX: 069 236909

oder E-Mail: info@platow.de



www.platow.de

Antwort

DER PLATOW Brief
Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH
Stuttgarter Straße 25-29
60329 Frankfurt

Die PLATOW Neuerscheinungen | Sommer 2012

Bei Mehrfachbestellungen gewähren wir Ihnen attraktive Rabatte:

ab 20 Exemplaren	10,0%
ab 50 Exemplaren	12,5%
ab 100 Exemplaren	15,0%

Hiermit bestelle ich:

..... Exemplar(e) des PLATOW Specials Immobilien **„Deutsche Immobilien im Aufwind“**
(32 Seiten; ISBN 978-3-943145-06-9) zum Vorzugspreis für Abonnenten von 34 (statt 39) Euro.

..... Exemplar(e) des PLATOW Specials Geldanlage **„Renditechancen 2012“**
(24 Seiten; ISBN 978-3-943145-07-6) zum Vorzugspreis für Abonnenten von 34 (statt 39) Euro.

Alle Preise verstehen sich inkl. der deutschen MwSt. und Versandkosten innerhalb Deutschlands.

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform. Zur Wahrung dieser Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: DER PLATOW Brief, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Stuttgarter Straße 25-29, 60329 Frankfurt.

.....
Name, Vorname

.....
Kundennummer (falls zur Hand)

.....
Firma

.....
Geburtsdatum

.....
Straße, Hausnummer

.....
Branche

.....
PLZ, Ort

.....
Funktion im Unternehmen


Datum, Unterschrift

.....
E-Mail

Zahlung per Bankeinzug

Zahlung per Rechnung

.....
Telefon, Fax

.....
BLZ

.....
Konto

.....
Kreditinstitut


Datum, Unterschrift

C0004368